

Gebete und Texte zum Leitgedanken: „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir“ während der Wallfahrt

Einführung zum Leitgedanken

Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir, unter diesem Leitgedanken steht unsere Wallfahrt. Wir finden diese Worte im Alten Testament und zwar in den Psalmen. Es ist der Beginn des Psalms 130. Wenn wir diesen in der Bibel aufschlagen, so ist er mit der Überschrift „Bitte in tiefster Not“ betitelt. Und was das Interessanteste daran ist: wir finden in Klammer gesetzt „Ein Wallfahrtslied“. Es waren die Israeliten, die sich schon vor Jahrtausenden aufmachten um zum Haus des Herrn zu pilgern. Und schon sie brachten auf ihrem Weg, Gott alle ihre Sorgen und Nöte dar.

Hören wir jetzt in einer Lesung den ganzen Psalm 130:

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: Herr, höre meine Stimme! Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen! Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, Herr, wer könnte bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient. Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen. Mehr als die Wächter auf den Morgen soll Israel harren auf den Herrn. Denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. Ja, er wird Israel erlösen von all seinen Sünden. **Wort des lebendigen Gottes**

Lied nach Wahl

Namen Gottes Litanei

So wie das Volk Gottes im Alten Testament auf den Herrn vertraut hat und zu ihm in all seiner Not gefleht hat, so dürfen auch wir zu Gott rufen. Viele Namen haben wir Gott gegeben, aber es ist immer der Eine, unser Gott, unser Vater und Herr.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

– der Himmel und Erde erschaffen hat

Wir antworten: „**Aus der Tiefe rufe ich zu dir**“

Höchster

– Lebendiger

– Vater

– Herr

– Schöpfer der Welt

– Herrscher über das All

– Dreifaltiger

– Heiliger

– Heiliger Starker

– Heiliger Unsterblicher

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

der Himmel und Erde erschaffen hat

Wir antworten „**höre meine Stimme**“

Namen aller Namen

Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs

Gott deines Volkes

Gott unserer Ahnen

Gott unserer Kinder

Anfang und Ende

Höhe und Tiefe
Säule von Feuer
Wandernde Wolke
Brennender Dornbusch

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
– **der Himmel und Erde erschaffen hat**

Wir antworten: „**Wende dein Ohr uns zu**“

Liebender Gott
Treuer Gott
Gott im Himmel
Gott im unzugänglichen Lichte
Gott in unserer Mitte
Gott mit tausend Namen, von denen jeder dich nennt
und keiner dich fasst
Gott der uns seinen Sohn gesandt hat
Gott, der die Sünden vergibt
Gott, der den Geist ausgießt
Gott, unser Heil

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
– **der Himmel und Erde erschaffen hat**

Gemeinsam beten wir: Vater unser im Himmel

Lied nach Wahl
Vater unser im Himmel
Litanei vom Anruf Gottes im Alltag

Wenn wir uns auf der Wallfahrt befinden, ist es ganz natürlich, daß wir beten und immer wieder zum Herrn rufen. Aber wie schaut es in unserm Alltag aus? Denken wir daran, dass auch in den banalsten Dingen, Gott mit uns ist? Spüren wir dem nach, wenn wir jetzt ganz bewusst die Litanei vom Anruf Gottes im Alltag beten. Vielleicht hilft es uns, auch ab und zu im Alltag an Gott zu denken, unserem liebenden Vater, der uns nie alleine lässt und der unser Rufen hört.

Wir antworten: „**ruft mein Herz zu Gott**“

Am Beginn meines Tages
Wenn ich noch müde und unausgeschlafen bin
Wenn ich verschlafen habe
Wenn der Tag schwer zu werden droht
Beim Rauchen der Morgenzigarette
Auf der Fahrt zur Arbeit
Wenn ich meinen Bus verpasst habe
Wenn das Auto nicht anspringen will
Wenn ich zu spät zur Arbeit komme
Wenn mich meine Kollegen mit Klatschgeschichten überhäufen
Wenn der Computer wieder Schwierigkeiten macht
Wenn ich Angst habe vor dem Chef
Wenn alles schief zu laufen droht
Wenn ich Überstunden machen muss
Wenn ich beim Einkaufen wieder in der Schlange warten muss

Beim Nachhausekommen
Wenn das Essen angebrannt ist
Wenn Ehekrach droht
Wenn die Kinder schlechte Noten mit nach Hause bringen
Wenn der Ehepartner fremd zu gehen scheint
Beim Besuch der Schwiegereltern
Wenn mir Schulden über den Kopf wachsen
Bei der Angst um den Arbeitsplatz
Wenn die Kinder nachts von der Disco noch nicht daheim sind
Beim Zubettgehen
Beim Einschlafen
Jeden Augenblick meines Daseins

**Meine Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.
Herr, erhöre mein Gebet und lass mein Rufen zu dir kommen.**

**Lied nach Wahl
Vater unser im Himmel**

Lesung aus dem Evangelium nach Markus 4,35-41

Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still? Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, daß ihn sogar der Wind und der See gehorchen? **Wort unseres Herrn Jesus Christus.**

Stille

Vater unser im Himmel

Gebet:

Jesus, mit dir zusammen sitzen wir alle im gleichen Boot. Wenn Stürme toben und Ängste uns überfluten, müssen wir dich unseren Herrn und Bruder nicht erst um Hilfe rufen. Du bist immer bei uns. Halte du uns, wenn wir nicht mehr glauben können, stärke du uns wenn wir drohen unterzugehen, sei du bei uns, wenn uns das Vertrauen auf dich fehlt, denn du bist da, du bist die Ruhe im Sturm und der feste Grund über allen Abgründen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Impuls zum Evangelium

In den Stürmen unseres Lebens ist immer jemand für uns da. Wir brauchen keine Angst haben. Noch bevor wir überhaupt rufen können, ist Gott schon da, weiß was wir bedürfen. Doch es braucht den Glauben und das Vertrauen auf ihn. Gott wird uns vor den Stürmen des Lebens nicht bewahren. Wir wissen selbst, welchen Krisen und Anfechtungen wir ausgesetzt sind. Und oft haben auch wir in diesen Zeiten das Gefühl, dass Gott nicht da ist, dass er vielleicht schläft und sich nicht um uns kümmert. Und selbst dann, wenn wir es nicht für möglich halten, wenn wir schon am Zweifeln und Verzweifeln sind, ist Gott für uns da und hört unser Rufen. Er ist unser Anker unsere Zuflucht in allen Stürmen unserer Zeit.

So wollen wir zu ihm rufen um rechten Glauben und Vertrauen auf ihm:

An deine Herrlichkeit **A:** lass uns glauben, o Herr
An deine Gegenwart
An deine Macht
An dein Erbarmen
An deine Heiligkeit
An deinen Schöpfergeist
An deine Güte
An deine Liebe
An deine offenen Arme
An deine Weisheit
An deinen Trost

An deiner Gnade
An deinen Segen

**Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
der Himmel und Erde erschaffen hat**

**Herr erhöre mein Gebet
und laß mein Rufen zu dir kommen.**

Vater unser im Himmel

Lied Seite nach Wahl

Lesung aus dem Evangelium nach Markus

Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eloi Eloi, lema sabachtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört er ruft nach Elija! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, streckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Laß uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herab nimmt. Jesus aber schrie laut auf, dann hauchte er den Geist aus.

Wort des lebendigen Gottes.

Stille

Impuls zum Evangelium

Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen? Mit diesen dramatischen Worten stirbt Jesus am Kreuz. In der Stunde der größten Demütigung, des größten Schmerzes, in der Stunde seines Todes schreit Jesus seine scheinbare Gottverlassenheit hinaus in die Welt. Bei Lukas lesen wir noch weitere Worte, die Jesus noch sprach, „Vater in deine Hände lege ich meinen Geist.“ Jesus verflucht nicht den Vater, der von ihm diese schreckliche Situation abverlangt, im Gegenteil, noch in seiner gefühlten Gottverlassenheit, schreit er nach dem Vater und übergibt ihm sich ganz.

Stille

Wir haben vorhin gehört und darum gebetet, dass wir Gott in unserem Alltag hinein nehmen und ihn auch im Alltag anrufen wollen. Wir haben um den rechten Glauben gebetet und um die Hoffnung, die wir auf Gott haben dürfen. Mit der letzten Lesung, haben wir Jesus vor Augen, der seine ganze Not, ja sein Sterben Gott übergibt. So dürfen auch wir unsere tiefsten Nöte und unsere größte Verzweiflung Gott hinhalten. Aus der Tiefe rufen wir Herr zu dir

Herr erhöre mein Gebet Und laß mein Rufen

Wir antworten: Schreie ich, Herr, zu dir

Wenn ich gebeugt bin und nicht mehr aufkomme
Wenn mich der Kummer quält und ich nicht mehr weiter weiß
Wenn der Sünde Schuld mich drückt
Wenn ich mir selbst nicht mehr vergeben kann
Wenn das Unglück über mich hereinbricht
Wenn Arbeitslosigkeit mein Los ist
Wenn Schulden mich auffressen wollen
Wenn meine Familie auseinander bricht
Wenn meine Ehe nicht mehr hält
Wenn meine Kinder auf Abwege geraten
Wenn die Einsamkeit mich zermürbt
Wenn alles verlassen mir erscheint
Wenn Krankheit mich quält
Wenn der Tod mich bedroht
Wenn mir Gott fern erscheint
In meiner ganzen Verzweiflung
In meinem Leid

**Herr erhöre mein Gebet
Und laß mein Rufen zu dir kommen.**

Lied nach Wahl

Teil II zum Leitgedanken „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir“

Heute wollen wir ganz bewusst noch einmal mit der Lesung aus den Psalmen beginnen. Es ist ein uraltes Wallfahrtslied, dass die Israeliten auf den Weg zum Tempel nach Jerusalem gesungen haben.

Hören wir jetzt in einer Lesung den ganzen Psalm 130:

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: Herr, höre meine Stimme! Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen! Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, Herr, wer könnte bestehen? Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient. Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte voll Vertrauen auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen. Mehr als die Wächter auf den Morgen soll Israel harren auf den Herrn. Denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. Ja, er wird Israel erlösen von all seinen Sünden. **Wort des lebendigen Gottes**

**So rufen wir zum Herrn um sein Erbarmen:
Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
Der Himmel und Erde erschaffen hat**

Wir antworten: Herr erhöre mein Gebet

- ✓ Herr, öffne unser Herz, damit wir deinen Anruf hören und dir im Gebet antworten.
- ✓ Herr, schenke uns den rechten Glauben, damit wir erkennen, dass du es bist, von dem unser Heil kommt
- ✓ Herr, schenke uns Geduld im Gebet, damit wir nicht nachlassen, wenn wir meinen du würdest uns nicht hören.
- ✓ Herr, höre auch unsere stummen Schreie, wenn wir keine Worte mehr finden und unser Herz leer ist.
- ✓ Herr, erbarme dich, wenn wir schuldbeladen vor dir stehen und um Worte der Vergebung ringen.
- ✓ Herr, nimm unsere Wallfahrt als ein Flehen zu dir an, und sieh auf alles, was wir im Herzen vor dir tragen.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas 11,1-4

Jesus betet einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat. Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so spricht: Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen. Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung.
Wort des lebendigen Gottes

Vater unser

Impulse zum Evangelium

Herr, lehre uns beten. Beten ist das Rufen zu Gott, praktizieren wir es in unserm Alltag? Können wir noch beten? Wenn wir das Alte Testament durchblättern und besonders die Psalmen, dann finden wir dort eine Menge Gebete, die davon zeugen, wie Menschen zur damaligen Zeit gebetet haben. Und das sind nicht nur schöne und liebe Gebete, sondern modern gesprochen, geht da ganz schön die Post ab. Mit oft sehr drastischen Worten und Vergleichen schreien da förmlich die Beter ihren ganzen Schmerz, ihre Enttäuschungen über Gott und alles was sie bedrückt und quält, zu Gott hin. Sie nehmen Gott in alle ihre Gefühle mit hinein und scheuen sich auch nicht, auch Wut und Gewalt zu zeigen. Alles legen sie Gott hin. Und noch in den Psalmen selbst ist dann eine Verwandlung spürbar, bei allem was sie quält, sie vertrauen sich ihm an. Ja, sie gehen soweit, ihm bei allem, was schmerzt, zu danken „denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Lied nach Wahl

So wollen wir den Herrn, der alle rauhen Wege mit uns geht, anrufen und ihn bitten, unser Flehen zu erhören.

**Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
Der Himmel und Erde erschaffen hat**

Wir antworten: Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir

Herr, du hast Raum für unsere Not
du hast Zeit für unsere Not
du hast ein Ohr für unsere Not
du fragst uns, was geschehen ist
du fragst uns, was uns ratlos macht
du fragst uns, was uns hilflos macht
du fragst uns, was uns traurig macht
du hörst dir unsere Klagen an
du hörst dir unser Enttäuschtsein an
du hörst dir unser Am-Ende-Sein an
du hörst dir unseren Kleinglauben an
du nimmst uns an mit unserer Not
du hältst uns aus mit unserer Not

Herr erhöre mein Gebet

Und lass mein Rufen zu dir kommen

Vater unser im Himmel

Lied nach Wahl

Jesus selbst hat uns das rechte Beten gelehrt. Er selbst hat sich uns in den Worten der Heiligen Schrift erschlossen. So dürfen wir zu Gott unseren Vater voll Vertrauen rufen und beten:

**Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
der Himmel und Erde erschaffen hat**

Wir antworten: Herr, wir flehen zu dir

Dein Wort hole uns ab in der Not
Dein Wort hole uns aus uns selber heraus
Dein Wort sei wie Licht auf unserem Weg
Dein Wort rühre unsere Herzen an
Dein Wort lasse uns nicht stehen bleiben
Dein Wort tue uns die Augen auf
Dein Wort lasse uns die Liebe Gottes erkennen
Dein Wort erschließe uns Gottes Geduld
Dein Wort erschließe uns den Sinn der Schriften
Dein Wort lehre uns das rechte Beten
Dein Wort schenke uns Schutz auf unserem Weg
Dein Wort erschließe uns den Weg nach vorn
Dein Wort sei bei uns in unserem Leid
Dein Wort werde uns zum Segen
Dein Wort sei bei allen, die uns nahe stehen
Dein Wort gehe hinaus in alle Welt
Dein Wort bringe der Welt den Frieden
Dein Wort komme zu allen, die dich suchen
Dein Wort sei bei uns am Ende unseres Weges
Dein Wort bringe uns ans Ziel unseres Weges

Herr erhöre mein Gebet

Vater unser

Lied nach Wahl

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn der Himmel und Erde erschaffen hat

Wir wollen unseren Fußweg schweigend fortsetzen. Jeder von uns kann die Stille jetzt nutzen, um seine eigenen Sorgen und Nöte Gott hinzuklagen. Wir nehmen auch alle unsere Lieben daheim in unser Gebet mit hinein. Vielleicht wurden uns auch Anliegen mit auf den Weg gegeben, die wir jetzt Gott hinlegen dürfen. Wir tun dies im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Stimme hört. Denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Stille

**Herr erhöre mein Gebet
und lass mein Rufen zu dir kommen**

Vater unser im Himmel

Rosenkranz

Wir glauben an Gott

Vater unser

Gegrüßet seist du Maria

Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Vater unser

Jesus, der uns das Beten gelehrt hat

Jesus, der mit dem Vater im Gebet eins war

Jesus, der in Todesnot zum Vater gefleht hat

Jesus, den wir mit dem Vater und dem Geist anrufen

Jesus, der mit dem Vater und dem Sohn unser Flehen
hört

*Zusammengestellt von Bernadette Muckelbauer aus
Reckenneuisg/Baunach, Wallfahrtsführerin von Bischberg*